

Neue Meloiden-Arten (Col.) II.¹⁾

von Fritz Borchmann, Hamburg-Volksdorf.

Genus *Epicauta* Redtb.

Ep. fusconigra n. sp. Länge: 24 mm. — Gestreckt, nicht glänzend, oben kurz und anliegend, unten etwas länger schwarzbraun behaart mit Ausnahme der Ausbuchtung der Vorderbeine, die seidig gelb behaart ist; dunkel schwarzbraun. Kopf breiter als der Halsschild, mäßig stark, sehr dicht und etwas körnig punktiert; Oberlippe sehr stark quer, Vorderrand ausgekerbt, der Grund der Auskerbung rötlich und etwas buckelig, undicht punktiert; Clypeus quer, vorn in der Mitte glatt und rötlich, dicht punktiert, von der Stirn durch eine bogenförmige Linie abgesetzt; Stirn vorn flach, mit schmaler, glänzender, etwas erhabener Längslinie, hinten fein vertieft, vorn in der Mitte mit schmalem, rötlichen Längsfleck; Scheitel gewölbt; Schläfen parallel, etwas länger als ein Auge, eckig gerundet; Scheitel hinten etwas ausgerandet; Augen ziemlich groß, etwas vorragend; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, fadenförmig, nach außen dünner, 1. Glied 3 mal so lang wie breit, 2. wenig länger als breit, 3. länger als das 1., $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4., folgende Glieder sehr wenig verkürzt, äußere Glieder spärlich weiß beborstet; Halschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, wenig gewölbt, schmaler als der Kopf, ziemlich stark und sehr dicht punktiert, nahe der Spitze flach quer eingedrückt, mit etwas undeutlicher, feiner Mittellinie, die in das flache Basisgrübchen mündet, Seiten vorn parallel, Ecken abgerundet. Flügeldecken etwa doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr dicht, etwas körnig punktiert; Schulter und Spitze normal. Unterseite sehr dicht, etwas hautartig punktiert; Vorderschienen mit 2 langen, dünnen Enddornen, Dorne der Hinterschienen kurz und breit, löffelartig ausgehöhlt; Hintertarsen kürzer als die Schiene, ihr Grundglied rötlich gelb; letzte Hinterleibssegmente einfach.

¹⁾ Siehe diese Mitteilungen 30. 1940. p. 592

1 Ex. von Cerro Largo, Alreds de Nivio in meiner Sammlung.

In Form und Größe ähnelt die neue Art der *E. aterrima* Klug, ist aber mehr braun; ihr Kopf ist nicht glänzend und viel dichter und stärker punktiert; das 3. Fühlerglied ist viel kürzer, der Halsschild ebener, und die Dorne der Hinterschienen sind breit.

Ep. circellaris n. sp. Länge: 18—22 mm. — Mäßig gestreckt, fast glanzlos; schwarz behaart, der Kopf um die Augen und um den Scheitel herum, sämtliche Halsschildränder, Schildchen und die Naht, die Ränder und Spitzen der Flügeldecken schmal, die Ränder der Hüften, die Hinterseite der Beine und der Hinterrand der Hinterleibssegmente mit dichten, weißen Haaren besetzt; schwarz, die Ausrandung der Oberlippe und der Vorderrand des Clypeus rötlich; Kopf breiter als der Halsschild, sehr dicht, ziemlich fein punktiert, dreieckig; Oberlippe stark quer herzförmig, zerstreut und mäßig stark punktiert, mit langen, weißlichen Borsten, an der Basis ziemlich tief quer eingedrückt, vorn ausgerandet; Clypeus stark quer, vorn mit flacher Beule, undicht und mäßig stark punktiert, mit feinen, kurzen, weißen Borsten, von der Stirn durch eine feine, etwas bogenförmige Linie getrennt; Vorderrand der Stirn schmal punktfrei, vorn zwischen den Augen flach breit eingedrückt, mit sehr feiner, eingedrückter Längslinie; Scheitel gewölbt, hinten schwach ausgerandet, mit feiner Längslinie; Hals stark abgeschnürt; Augen mäßig groß, quer; Schläfen länger als ein Auge, nach hinten etwas erweitert, eckig gerundet; die Fühler erreichen nicht ganz die Körpermitte, fadenförmig, zur Spitze dünner, etwas flach, Grundglied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. Glied etwas länger als breit, 3. etwa so lang wie das 1. und 2. zusammen, um die Hälfte länger als das 4., folgende Glieder sehr wenig kürzer. Halsschild länger als breit, nach vorn wenig verengt, sehr dicht und mäßig fein punktiert, wenig gewölbt, mit undeutlicher, punktfreier Mittellinie, etwas von der Spitze entfernt flach, breit, quer niedergedrückt, Vorderecken kurz gerundet, Basis gerandet. Schildchen zungenförmig. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halschildbasis, mit Grundskulptur, dicht und fein punktiert, zur Spitze etwas erweitert, Nerven schwach erkennbar. Beine ziemlich lang, dicht und mäßig fein punktiert, Innenseite der Vorderbeine dicht weiß behaart; Vorderschienen mit 2 spitzen, dünnen Dornen, Hinterschienen mit stäbchenförmigen Enddornen, der äußere der kürzere; Hintertarsen so lang wie die Schiene; Segmente kurz schwarz behaart, Hinterränder leuchtend weiß,

Hinterrand des 5. schwach ausgerandet, das 6. gröber punktiert, in der Mitte mit punktfreier Stelle.

1 ♂ und 1 ♀ von Peru in meiner Sammlung.

Die Tiere erinnern an *C. vidua* Klug, sind aber viel schlanker; ihr Halsschild ist länger, nicht der Länge nach eingedrückt und nicht so uneben; das Schildchen ist weiß und die Flügeldecken-naht weiß befranst usw. Von *E. aterrima* Klug unterscheidet sie sich leicht durch die Zeichnung.

Ep. festiva n. sp. Länge: 14—23 mm. — Nicht glänzend; schwarz, Flügeldecken kaffeebraun, Ausschnitt der Oberlippe und Vorderrand des Clypeus rotgelb; dicht braungrau, Beine etwas heller, Kopf um die Augen herum, um den Scheitel herum bis wieder an die Augen, die Ränder des Halsschildes, die Naht, die Spitzen, der Seitenrand und die Unterseite weißlich behaart. Kopf dreieckig; Oberlippe stark quer herzförmig, glänzend, an der Basis tief quer eingedrückt, lang weißlich behaart; Clypeus vorn breit gelb, matt, stark quer, ziemlich lang weißlich behaart, von der Stirn durch eine gebogene Linie getrennt; diese flach, etwas eingedrückt, hinten und der Scheitel mit feinsten Mittellinie; Hals sehr stark abgeschnürt; Augen quer, Schläfen etwas länger als ein Auge, nach hinten erweitert, eckig gerundet; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, etwas platt, 1. Glied etwas mehr als 2 mal so lang wie breit, etwas geschwollen, 2. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 3. so lang wie das 1. und 2. zusammen und länger als das 4., die ersten 3 Glieder innen weiß, außen schwarz behaart, die folgenden Glieder der Länge nach wenig, aber der Breite nach abnehmend. Halsschild schmaler als der Kopf, wenig gewölbt, so dicht tomentiert, daß der Untergrund verdeckt wird, am Ende des 1. Drittels jederseits ein Grübchen, nahe der Spitze sehr breit und flach quer eingedrückt, Grube vor der Basismitte undeutlich, Seiten nach vorn verengt und sehr allmählich verrundet. Schildchen zungenförmig, dicht weiß behaart. Flügeldecken braun tomentiert, sehr fein und dicht punktiert. Hinterränder der Segmente weiß; 6. hinten schwach ausgerandet, viel gröber punktiert und glänzender; Vorderschienen mit 2 spitzen Enddornen, Dorne der Hinterschienen kürzer und dicker; Füße gemischt behaart, Mittel- und Hinterfüße länger als die Schiene.

1 ♂ und 1 ♀ von der Deutschen Chaco-Expedition; Nordost-Bolivien: Puerto Suarez XI. 1926 in meiner Sammlung. — Die Art unterscheidet sich von *E. albicincta* Haag durch die

stark braune Färbung, den umrandeten Halsschild und Kopf und die nach hinten erweiterten Schläfen.

Ep. cimataria n. sp. Länge: 14–22 mm. — Schlank, wenig glänzend; ziemlich dicht gelblich weiß behaart, Halsschildbasis, die Ränder der Flügeldecken, die Naht und Spitze schmal, die Hinterränder der Segmente weiß gerandet; dunkel, schwarzbraun, die Flügeldecken kanehlbrown, Kopf breiter als der Halsschild, Oberlippe stark quer herzförmig, vorn ausgerandet, spärlich punktiert, mit langen, weißlichen Borsten; Clypeus quer, mit rötlichem, glattem Vorderrande, dichter punktiert und lang hell beborstet, von der Stirn durch eine gebogene Linie getrennt; Stirn gewölbt, fein und dicht punktiert, mit vollständiger, feiner Längslinie, zwischen den Augen mit kleiner, roter Vertiefung; Schläfen viel länger als ein Auge, nach hinten nicht verbreitert, eckig gerundet; Fühler fadenförmig, 1. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. länger als breit, 3. gestreckt, 3 mal so lang wie das 2., länger als das 4., folgende Glieder wenig kürzer, etwas dünner. Halsschild mehr als um die Hälfte länger als breit, nach vorn etwas verengt, vom letzten Viertel an allmählich abgerundet, an der Basis eine große Grube, sehr dicht und fein punktiert, nahe der Spitze sehr flach und breit eingedrückt, Basis gerandet. Schildchen zungenförmig, weiß behaart. Flügeldecken schmal, etwa doppelt so breit wie der schmale Halsschild, nach hinten etwas erweitert, sehr dicht und fein, querrunzelig punktiert. Beine schlank; Vorderschienen mit 2 langen, spitzen Enddornen, Hinterschienen mit spitzen, etwas breiteren, gleich langen Dornen; Mittelfüße so lang wie die Schienen, Hinterfüße länger; letztes Hinterleibssegment am Hinterrande etwas eingedrückt und seicht ausgerandet.

1 ♂ und 1 ♀ von Goyas: Jatahy und 4 Ex. von São Paulo, deren Flügeldeckenränder schwach weiß behaart sind, in meiner Sammlung.

Die Art ist der *E. carmelita* Haag verwandt; aber diese hat keine weiß gerandeten Flügeldecken, keinen roten Stirnfleck und ist meistens viel größer.

Ep. nudovittata n. sp. Länge: 10–14 mm. — Gestreckt, wenig glänzend; dicht und ziemlich kurz, anliegend weißlich gelb behaart, Halsschild oben mit 2 großen, schwarz behaarten Flecken; schwarz, Schienenbais oft etwas heller, Kopf rot, schwarz behaart; Oberlippe und Clypeus dunkelgelb, behaart, Füße und ein ziemlich breiter Streifen nahe dem Seitenrande der Flügeldecken

von der Schulter bis nahe der Spitze mit schwarzen Haaren. Kopf rund, fein und spärlich punktiert; Augen seitenständig, ziemlich klein; Fühler die Halsschildbasis wenig überragend, mit kurzen, schwarzen Haaren, fadenförmig, 3. Glied so lang wie das 4. und 5. zusammen. Halsschild mit glatter Mittelrinne, so lang wie breit, so breit wie der Kopf, fein und undicht punktiert, Basis fein gerandet. Flügeldecken dicht und fein punktiert, Spitzen einzeln gerundet. Vorderschenkel kräftig, Vorderschienen ziemlich dick, etwas gebogen, innerer Dorn etwa halb so lang wie das 1. Fußglied, äußerer Dorn kürzer, dünner, etwas gebogen, Oberkante am Ende etwas zweilappig erweitert, Dorne der Hinterschienen kurz und spitz, äußerer etwas löffelartig. 8 Ex. von Siam: Bangkok 8. IV. 1928 (Pol), Chainad 21. IX. 1930 (Sprinual), Korat 16. VIII. 1936 (Beller),

Die Art ist von ihren Verwandten mit rotem Kopf leicht zu unterscheiden durch die kräftigen Dorne der Vorderschienen und den eigenartigen, scheinbar kahlen Streifen am Seitenrande.

Ep. fortespinosa n. sp. Länge: 11,5 — 14,5 mm. — Kopf und Halsschild mäßig glänzend; fein und kurz schwarz behaart, Naht und Ränder der Flügeldecken schmal, alle Ränder des Halsschildes weiß behaart, Vorderhüften und Unterseiten der Vorderschenkel, Schienen an der Außenkante mit weißen Haaren, Mittel- und Hinterschenkel stellenweise weiß gesprenkelt, Fußsohlen gelblich beborstet; tiefschwarz, Kopf und Mundteile rot Oberlippe und Clypeus dunkel, Fühler schwarz, bräunlich tomentiert, erreichen nicht ganz die Körpermitte, Grundglied an der Basis rötlich. Kopf ziemlich fein und zerstreut punktiert, kurz schwarz behaart, Scheitel mit feiner Längsrinne; lang, abgerundet viereckig; Augen schmal, seitenständig; Fühler fadenförmig, 3. Glied etwas kürzer als das 4. und 5. Glied zusammen. Halsschild so lang wie breit, fein und ziemlich dicht punktiert, mit feiner Mittelrinne, die sich an der Basis stark vertieft, Seiten parallel, Vorderecken kurz verrundet, Basis fein gerandet. Schildchen fast viereckig, schwarz behaart. Flügeldecken sehr fein und dicht punktiert, Spitzen breit einzeln gerundet. Unterseite sehr dicht und fein punktiert, kurz schwarz behaart. Beine kräftig, Vorderschienen kürzer als die Schenkel, innen an der Spitze etwas lappenartig erweitert, Enddorne lang, stäbchenartig, an der Spitze abgestutzt, der äußere dicker, Mittelschienen etwas gebogen, Dorne der Hinterschienen spitz, breit und etwas aus-

gehöhlt, Tarsen der Vorder- und Mittelbeine länger als die Schienen.

7 Ex. von Siam: Chiengmai 1000 ft, 19. VI. 1936 (Tongyay).

Die Art zeichnet sich durch ihre kräftigen, stäbchenartigen Enddorne der Vorderschienen aus. Sie hat einige Ähnlichkeit mit *E. hirticornis* Haag; aber die Naht der Flügeldecken und die Ränder des Halsschildes sind weiß gesäumt; die Fühler sind auch beim Männchen kurz einförmig behaart und die Dorne der Schienen sind anders gestaltet.

Ep. rufipes n. sp. Länge: 9—11,5 mm. — Ist vielleicht eine Varietät zu *E. nudovittata*. Beine rot, Schienenspitze und Füße dunkel, Flügeldeckentoment viel dünner, oft mit einer schwarz behaarten Binde neben der Naht, Enddorne der Vorderschienen stärker. 6 Ex. von Siam: Bangkok 8. IV. 1928 (Pol).

Ep. brunneipennis Haag **atrypennis** ssp. nov. Länge: 15,5 mm. — Form wie *E. brunneipennis*; schwarz, dicht grau behaart, eine Mittellinie über Kopf und Halsschild, auf dem Halsschild jederseits 2 Punkte, das Schildchen und die Naht der Flügeldecken schmal, die Knie und die Schienen sehr kurz schwarz. Letztes Hinterleibssegment normal.

1 Exemplar von Sao Paulo: Franca (O. Decher) 1900.

1 (4) Die schwarze Binde über Kopf und Halsschild deutlich; Behaarung dicht.

2 (3) Flügeldecken u. Beine rötlich braun. *E. brunneipennis* Haag.

3 (2) Flügeldecken und Beine schwarz. ssp. n. *atrypennis*.

4 (1) Die schwarze Binde fast unsichtbar. v. *maculicollis* nov.

Ep. nigrescens n. sp. Länge: 15—19 mm. — Wenig glänzend; dicht braun tomentiert, Hinterrand der Bauchsegmente länger behaart; schwarz, Stirn in der Mittelgrube mit rotem Fleck. Kopf fein und dicht punktiert; Oberlippe stark quer herzförmig, Basisrand schwach eingedrückt, lang gelbbraun beborstet, vorn ausgerandet; Clypeus quer, Vorderrand rötlich, dichter punktiert, von der Stirn durch eine schwach gebogene Linie getrennt; Stirn mit feiner, Scheitel mit unbehaarter Längslinie; Schläfen länger als ein Auge, zuerst schwach erweitert und dann plötzlich verengt, eckig gerundet; Augen etwas schräge; Fühler lang, fadenförmig, 1. Glied doppelt so lang wie breit, 2. etwas länger als breit, 3. so lang wie Glied 1 und 2 zusammen, 5 kürzer als das 4., 6. etwas länger, folgende Glieder gleich lang, dünner. Halsschild kaum länger als breit, an der Basis

etwas breiter als der Kopf, nach vorn bis zur Mitte etwas verschmälert, vom letzten Drittel ab gleichmäßig gerundet verengt, fein und dicht punktiert, mit eingedrückter, schmaler Mittellinie, die in der Mitte etwas breiter und unpunktirt ist und in das Basisgrübchen mündet, Basis gerandet, in der Mitte breit vorgezogen. Schildchen sehr klein, zungenförmig, dicht behaart. Flügeldecken zur Spitze wenig erweitert, sehr fein, flach und dicht punktiert. Beine mittelmäßig, Vorderschienen mit 2 spitzen Enddornen, Enddorne der Mittelschienen viel länger, der äußere kurz, Dorne der Hinterschienen schmal stiftförmig, der äußere am kürzesten; Tarsen der Mittel- und Hinterschienen so lang wie die Schiene. 6. Segment leicht ausgerandet. — 5 Ex. von São Paulo, erhalten von dem Händler H. Schulz, und 1 Ex. vom selben Fundort von J. Metz. — Die Art unterscheidet sich von *E. aterrima* Klug durch ihr helles Toment, den ebenen Halsschild, die viel weniger verlängerten Fühlerglieder und ihre kleinere Gestalt.

Ep. Spitzi n. sp. Länge: 23 mm. — Nicht glänzend; fein und kurz anliegend schwarz behaart; schwarz mit folgenden gelben Zeichnungen: die Seiten des Clypeus, jederseits ein schräger Strich vor dem Auge, die Unterseite des Kopfes, von den Augen um den Scheitel herum, die Ränder des Halsschildes, vorn mit einem dreieckigen Fortsatz auf die Scheibe, auf den Flügeldecken eine schmale Längsbinde von der Mitte der Basis über die Decken nicht ganz bis zur Spitze ziemlich schmal, das Schildchen, die Mittelbrust und der Hinterrand der Hinterbrust, die Hüften und der Hinterrand der Segmente gelb. Kopf so breit wie der Halsschild; Oberlippe stark quer, vorn ausgerandet, mäßig fein punktiert und lang schwarz behaart; Clypeus stark quer, etwas stärker punktiert, Vorderrand gelb, von der Stirn durch eine gebogene Linie getrennt; Stirn vorn etwas beulig, sehr dicht und fein punktiert, Mittellinie vollständig, bildet vorn an der Naht des Clypeus eine kleine, glatte Fläche; Scheitel schwach ausgerandet; Schläfen länger als ein Auge, etwas eckig gerundet; Augen schräge; Fühler nicht halb so lang wie der Körper, fast fadenförmig, die 4 Grundglieder glänzend, 1. Glied zur Spitze stark erweitert, 2. so lang wie breit, halb so lang wie das 1., 3. länger als beide zusammen, fast doppelt so lang wie das 4., 3.—5. an der Spitze etwas schräge abgeschnitten, folgende Glieder wenig kürzer. Halsschild gewölbt, sehr dicht fein punktiert, vorn etwas quer eingedrückt, mit schwacher

Mittelfurche, die in die breite Basisgrube mündet, Basis gerandet, Seiten nach vorn etwas erweitert, etwas buckelig, vom letzten Viertel an verengt. Schildchen klein, zungenförmig, gelb behaart. Flügeldecken fein und sehr dicht punktiert, schwarz behaart. Beine kräftig, die hintere Basis der Vorderbeine rotgelb, Ausschnitt der Vorderbeine glänzend gelb seidenartig behaart; die Schienenspitzen der Vorderbeine mit 2 langen, spitzen Dornen, der äußere kürzer und mit einer zahnartigen Verlängerung, die Dorne der Hinterschienen kürzer, breit, zugespitzt, ausgehöhlt, die Füße so lang wie die Schiene, Mittelfüße länger.

1 Exemplar von Matto Grosso: Murtino XII. 1929 (R. Spitz). — Die Art ist mit *E. rutilifrons* Bm. verwandt; aber diese ist kleiner, hell tomentiert, die Flügeldeckenbinde tritt nicht so stark hervor, und die andern Körperteile sind einfarbig.

Genus *Psalydolytta* Pér

Ps. atripes n. sp. Länge 17 mm. — Schlank, dicht graugelb tomentiert, Haare unten etwas länger, besonders an den Rändern der Segmente; nicht glänzend; schwarz, Taster und Grundglieder der Fühler, Oberlippe und Vorderrand des Clypeus und die Flügeldecken rötlichgelb, Fühler zur Spitze dunkler. Kopf groß, dicht und mäßig fein punktiert; Oberlippe stark quer herzförmig, undicht punktiert, vorn ausgerandet; Clypeus stark quer, auf dem Vorderrande eine Beule, von der Stirn linienartig versenkt getrennt; Stirn zwischen den Augen flachgedrückt; vor den Augen jederseits eine unpunktete Fläche: Augen groß und wenig ausgerandet, ziemlich quer, Schläfen lang, eckig gerundet; Fühler halb so lang wie der Körper, nach außen dünner, etwas flach, 1. Glied etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. kurz, $\frac{1}{3}$ so lang, $\frac{1}{4}$ so lang wie das 3., dieses $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4., die folgenden Glieder nicht verkürzt. Halsschild etwas länger als breit, gewölbt, dicht tomentiert, die Haare nach hinten gekämmt, es entsteht eine Trennung in der Mitte, vor der Basis ein dreieckiger Eindruck, Basis gerandet, Seiten nach vorn wenig erweitert und nahe der Spitze plötzlich verengt. Schildchen gelb, dicht behaart. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, Schultern und Spitzen normal. Schenkel auf der Oberseite schmal schwarz tomentiert, Mittelfüße länger als die Schienen. Das 6. Segment zugespitzt und ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten, 5. Segment flach bogenförmig ausgerandet. Innerer

Dorn der Hinterschienen spitz und etwas gebogen, der äußere breit und ausgehöhlt, ebenso lang.

1 Ex. von Deutsch-Ostafrika: Lukuledi 1905 in meiner Sammlung. Die Art ähnelt der *Ps. vestita* Duf., hat aber schwarze Knie und anders gebildete Fühler.

Ps. tristis n. sp. Länge: 24 mm. — Schwarz; bräunlich, grau, kurz, anliegend, die Ränder der Flügeldecken dichter, Unterseite länger behaart, die Hinterränder der Segmente, Schenkel auf der Oberseite, Schienen an der Unterseite, Füße oben schwarz. Kopf groß, mäßig fein und nicht dicht punktiert; Oberlippen an den Rändern länger behaart, stark quer herzförmig, vorn ausgerandet; Clypeus quer mit glattem Vorderrande, von der Stirn linienartig getrennt; Stirn vor den Augen jederseits mit einer glatten Fläche mit mehreren Eindrücken; Mitte vorn gekielt, hinten mit eingedrückter Längslinie, zwischen den Augen mit einer flachen Grube; Augen groß, etwas schräge, ein wenig ausgerandet; Schläfen so lang wie ein Auge, eckig gerundet; Fühler erreichen lange nicht die Körpermitte, etwas platt, zur Spitze dünner, Grundglied lang und etwas geschwollen, 2. $\frac{1}{3}$ so lang, 3. mehr als dreimal so lang, um die Hälfte länger als das 4., die folgenden Glieder kaum verkürzt. Halsschild länger als breit, schmaler als der Kopf, vorn quer eingedrückt, dicht und fein punktiert, mit eingedrückter Mittellinie, die in die breite Grube vor der Basismitte mündet. Rand scharf gerandet, mit Haarkranz, Seiten nach vorn etwas erweitert. Schildchen klein, länglich zungenförmig. Flügeldecken fein, nicht dicht punktiert, glanzlos, Rand, Spitzen und Naht stärker behaart; Schultern und Spitzen normal; Vorderschienen an der Hinterkante mit einem gebogenen, zahnartigen Fortsatz, Mittelfüße so lang wie die Schiene, Hinterfüße kürzer; Dorne der Hinterfüße verschieden: der innere dünner, der äußere zur Spitze breit erweitert und dann zugespitzt, beide ausgehöhlt; die Ränder der Segmente dichter behaart, 6. Segment schwarz, der Hinterrand mit langem Längsschlitz und schwarz behaart.

1 Exemplar von Côte d' Ivoire: Dimbroko 1918 (Le Moul) in meiner Sammlung.

Die Art zeichnet sich vor allen andern Gattungsgenossen durch ihre Einfarbigkeit aus.

Ps. Remedellii n. sp. Länge 21—25 mm. — Nicht glänzend; dicht und anliegend braungrau behaart; rotgelb, Oberseite der Schenkel, die Knie, die Schienenspitzen und die Füße

dicht schwarz behaart, Fühlerbasis außen hell, innen schwarz behaart, Fühler zur Spitze schwärzlich. Kopf normal; Oberlippe stark quer, mäßig stark punktiert, die Basis glatt, der Länge nach eingedrückt; Vorderrand des Clypeus glatt, Clypeus sehr stark quer, punktiert und gelb beborstet, von der Stirn durch einen tiefen, glatten Eindruck getrennt; Stirn vorn beulig, neben den Augen je eine glatte unbehaarte Fläche mit einem Längseindruck, vorn der Länge nach eingedrückt, mit glatter, feiner Mittellinie, die hinten dunkel ist, mäßig stark, nicht dicht punktiert; Schläfen so lang wie ein Auge; eckig gerundet; Scheitel mit feiner Mittelrinne; Hals sehr stark abgeschnürt; Augen groß, seitenständig, etwas schräge Fühler überragen die Halsschildbasis, platt, zur Spitze dünner, 1. Glied geschwollen, $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. Glied geschwollen, dreieckig, $\frac{1}{3}$ so lang wie Glied 1, 3. halb so lang wie das 2., dünner, 4. etwas länger und flacher, die folgenden etwa gleich lang, aber länger als Glied 4, 11. etwas länger als Glied 10. Halsschild etwas schmaler als der Kopf, $\frac{1}{4}$ länger als breit, mit feiner vertiefter Mittellinie, die die tiefe Basisgrube durchschneidet, Halsschild nahe der Spitze quer eingedrückt, sehr dicht und mäßig stark punktiert, Basis scharf und fein gerandet, Seiten bis zu $\frac{3}{4}$ parallel, dann gerundet verengt, Spitze gerandet, halb so breit wie der Scheitel. Schildchen klein, zungenförmig. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, am Grunde über die Schultern hinüber dicht schwarz behaart, sodaß 2 schmale schwarze Flecke entstehen. Hinterränder der Hinterleibssegmente schmal schwärzlich, Bauch mit einzelnen langen Haaren und Querrissen; 6. Ring hinten schwarz beborstet und etwas ausgeschnitten; Beine lang, Vorderschienen mit 2 dünnen, Hinterschienen mit 2 breiteren Enddornen, von denen der äußere der dickere, kürzere und abgestumpfte ist. — Die Weibchen haben einfache Fühler, das 2. und 3. Glied sind so lang wie breit, das 4. ist etwas länger, die folgenden noch etwas länger. Der Bauch ist dicht weißlich behaart, ihr Halsschild ist etwas kürzer.

1 ♂ und 2 ♀ von *Erythrea*: Tessnei IX. 1936 (Remedelli) in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt stark der *Ps. vestita* Duf. vom Senegal in Färbung und Gestalt; aber diese hat einen dunkleren Halsschild und ganz andere Färbung des Männchens. Auch *Ps. substrigata* Lap. ist sehr ähnlich; aber deren Flügeldeckenbasis ist nicht dunkel, nur ein schmaler Strich über die Schulter ist braun;

ihre Beine sind anders gefärbt und die Bildung der Fühler ist eine ganz verschiedene.

Genus *Spastica* Leconte

Sp. Mülleri n. sp. Länge: 14 mm. — Etwas robust; schwarz, die Schenkelbasis, die Basis der Schienen, der Vorderrand der Oberlippe und des Clypeus, der Scheitel, der Halsschild mit Ausnahme eines breiten schwarzen Fleckes und die Flügeldecken mit Ausnahme eines großen schwarzen Fleckes an der Spitze, der an beiden Seiten schmal hell eingefasst ist, gelb; fuchsrot behaart; mäßig glänzend, Vorderkörper stärker. Oberlippe quer, vorn wenig ausgerandet; Clypeus stark quer, in der Mitte der Länge nach eingedrückt und glatt, durch eine feine Linie von der Stirn getrennt; Stirn wenig gewölbt, mit punktfreier Mittellinie, vorn leicht eingedrückt, Stirn mäßig stark, nicht sehr dicht punktiert; Augen mäßig groß; Schläfen länger als ein Auge, aufgetrieben; Scheitel in der Mitte vorgezogen; Fühler nicht halb so lang wie der Körper, schwach gesägt, Endglied vor der Spitze eingeschnürt, 3. Glied länger als das 4. Halsschild etwas breiter als lang, etwas breiter als der Kopf, mäßig gewölbt, mit leichter, punktfreier Mittellinie, mäßig stark punktiert, vor der Basis scharf und schmal eingeschnürt, Basisrand aufgebogen, in der Mitte leicht ausgerandet, Kragen scharf abgeschnürt. Schildchen zungenförmig, punktiert, braun behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten etwas verengt, sehr fein und dicht punktiert, kaum querrunzelig, mit einer sehr flachen Längsrippe; der schwarze Fleck nimmt $\frac{1}{4}$ der Länge ein; Schultern kräftig, Spitzen ohne glänzende Beule und ohne Vertiefung. Unterseite vorn stärker, hinten fein punktiert; Beine kräftig und kurz, Mittelschienen gebogen; 5. Hinterleibssegment an der Basis tief rundlich eingedrückt und am Hinterrande flach ausgeschnitten und aufgebogen, das 4. Segment hinten kurz dreieckig eingedrückt, Eindruck linienartig gerandet; Dorne der Hinterschienen gleich lang, kurz und ziemlich breit zugespitzt.

1 ♂ von Brasilien (Minas), Sertao de Diamantina, Faz. das Melancias (E. Gounelle X.—XI. 1902) aus der Sammlung Franklin Müller in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt der *globoicollis* Haag, hat auch keine Vertiefung an der Spitze der Flügeldecken; aber ihr Halsschild weist

einen schwarzen Fleck auf und hat keine Eindrücke; es ist auch breiter. Die Fühler sind schwächer gesägt; der Kopf hat keine Stirnbeule; die Dorne der Hinterschienen sind wenig stark. Der Eindruck auf dem 5. Hinterleibssegment ist grundverschieden.

Sp. forlepunctata n. sp. Länge: 6—8 mm. — Gestreckt, mäßig glänzend; etwas zottig, gemischt weiß und schwarz behaart; schwarz, Halsschild unten und oben rot, Seitenrand der Flügeldecken nicht ganz bis zur Spitze sehr schmal rötlich. Kopf ziemlich stark und undicht punktiert; Oberlippe quer, vorn sehr leicht ausgerandet, der Rand der Länge nach eingedrückt, mit rotem Vorderrande; Clypeus quer, vorn rot gerandet, von der Stirn durch eine feine Linie getrennt; Stirn gewölbt, mit breiter, punktfreier Mittellinie; Augen groß; Schläfen etwa so lang wie ein Auge, aufgetrieben, vorn neben den Augen jederseits ein rundes Grübchen; Fühler nicht ganz halb so lang wie der Körper, platt, mäßig gesägt, Endglied schwach eingeschnürt, 3. Glied etwas länger als das 4. Halsschild gewölbt, so lang wie breit, so breit wie der Kopf, stark und sehr zerstreut punktiert, ohne erkennbare Eindrücke und ohne Mittellinie, vor der Basis schmal, stark eingeschnürt, Basisrand erhaben, Kragen stark abgeschnürt. Schildchen zungenförmig, gewölbt, fein punktiert und behaart. Flügeldecken nach hinten etwas verengt, nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, stark und dicht, etwas querrunzlig, punktiert und lang behaart; Schultern kräftig; an der Spitze eine schwache Beule mit einem ziemlich breiten, mit glänzender Leiste eingefassten Eindruck mit trommelfellartigem Häutchen. Dorne der Hinterschienen ziemlich fein und gleich lang. Über die Bildung der letzten Segmente läßt sich nichts sagen, weil die Tiere aufgeklebt sind, und sie sich zum Abweichen nicht eignen.

2 Exemplare von Brasilien: Matto Grosso, Corumba in meiner Sammlung.

Die kleine Art fällt stark auf durch ihre zottige Behaarung und den zerstreut punktierten Halsschild.

Genus **Cylindrothorax** Esch.

Cyl. pallida n. sp. Länge: 13—15,5 mm. — Stark gestreckt; rötlich scherbengelb, Flügeldecken unter der Schulter kurz und schmal angedunkelt, Fühler mit Ausnahme der 2 Grundglieder und der Basishälfte des 3. schwarz, Oberschenkel zur Spitze angedunkelt, Schienen und Füße schwarz, Abdomen stellenweise

gebräunt, Flügeldecken zuweilen etwas dunkler mit leicht ange-dunkelter Spitze. Kopf ziemlich dicht punktiert; Fühler lang, fadenförmig, etwas platt, 3. Glied wenig kürzer als das 4.; Schläfen etwa so lang wie ein Auge; eckig gerundet. Halsschild schmaler als der Kopf, länger als breit, sehr sparsam punktiert, von der Mitte ab verengt, vor der Spitze breit quer eingedrückt, vor der Basismitte eine runde Grube. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr fein dicht punktiert, ziemlich dicht, fein gelb behaart, Spitzen einzeln gerundet. Enddorne der Vorder- und Mittelschienen dünn, der Hinterschienen stärker, spitz, der innere Dorn breiter.

2 Exemplare von Siam: Day—time, Korat 17. XI. 1932 (Pol), 9. IX. 1936 (Beller). Nach der Beschreibung ist die Art der *Ep. semitestacea* Fairm. von Kanara sehr ähnlich. Bei dieser Art ist das Abdomen gebräunt, nur die beiden letzten Glieder sind gelb; ihr Kopf ist runzelig punktiert; der Halsschild ist oval, der Nahtwinkel der Flügeldecken „recto“.

Genus *Meloe* L.

Subg. *Eurymeloe* Reitt.

M. Mandli n. sp. Länge: 10,5 mm. (bis zur Flügeldecken-spitze). — Klein; Kopf und Halsschild glänzend, Flügeldecken fast matt; schwarzblau; Oberlippe, Clypeus und Unterseite spärlich behaart. Kopf glänzend, mit feinsten Grundskulptur, dazwischen mäßig stark und undicht punktiert; Oberlippe quer, vorn stark ausgerandet, vorn ziemlich stark und dicht behaart, Basis glatt; Clypeus stark quer, vorn mit breiter brauner Gelenk-haut, grob und weitläufig punktiert, von der Stirn durch eine feine, wenig gebogene Linie getrennt; Stirn uneben, mäßig stark und zerstreut punktiert, von der Naht des Clypeus eine feine kurze Mittellinie, neben den Augen jederseits eine Grube; Scheitel stark eingedrückt, Grube mit feinsten Mittellinie; Augen klein, sehr schräge; Schläfen aufgetrieben, nach hinten erweitert, eckig gerundet; Fühler erreichen die Halsschildbasis, schlank, zur Spitze verdickt, perlschnurartig, 1. Glied aufgetrieben, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 2. sehr klein, 3. etwa so lang wie das 1., etwas länger als das 4., folgende Glieder wenig kürzer, 7 Grundglieder glänzend, Glied 8—11 fast matt, schwarzgrau tomentiert, 11. wenig kürzer als 9 und 10 zusammen. Halsschild etwas quer, vorn mit dichter Grundskulptur, hinten glänzend, mäßig stark und undicht punktiert, mit eingedrückter Mittellinie, die in

die Basisgrube mündet, an der Basis breit und tief dreieckig eingedrückt, Basis breit ausgeschnitten, fein gerandet, Scheibe jederseits in der Mitte mit einem breiten, ziemlich tiefen Eindruck, Seiten nach vorn allmählich verengt, nicht gekantet, Vorderecken verrundet, Vorderrand mit einer dichten Reihe größerer Punkte, flach ausgerandet. Flügeldecken fein hautartig gerunzelt, matt, Spitzen verrundet, die starke Schulterbeule tief eingedrückt und gefaltet. Hinterleib oben mit feinsten Grundskulptur, matt, hautartig gerunzelt, mit an Größe zunehmenden Platten am Hinterrande. Unterseite hautartig; Beine kahl und glänzend, platt, undicht und ziemlich stark punktiert, Füße glänzend, 5. Segment breit und flach ausgerandet, 6. schwach ausgeschnitten, mit einem starken, breiten Längseindruck.

1 ♂ von Transbaikalien: Werchne-Udinsk, gesammelt von Prof. Mandl. Die Art ist der *M. brevicollis* Panz ähnlich; aber Kopf und Halsschild sind glänzend, die Beine und der Bauch sind unbehaart; die Fühler sind viel dünner und die Glieder länger.

M. aleuticus n. sp. Länge: 10,5 mm (bis zur Flügeldeckenspitze). — Wenig glänzend, mit Grundskulptur; schwarz, Vorderkörper mit Ausnahme des Vorderkopfes sehr kurz schwarz, Flügeldecken sparsam und länger, Unterseite ziemlich dicht und anliegend behaart. Kopf dreieckig; Oberlippe stark quer herzförmig, fein punktiert und lang behaart, vorn ausgerandet; Clypeus stark quer, mäßig fein punktiert und lang schwarz behaart, von der Stirn durch eine feine, gebogene Linie getrennt; Stirn mit Grundskulptur, mit feiner eingepreßter Mittellinie, die auf dem Scheitel undeutlich wird und in einen Längseindruck mündet; Scheitel hinten ausgeschnitten; Stirn undicht, mäßig fein punktiert und an den Seiten spärlich kurz behaart; Augen klein, dorsal; Schläfen aufgetrieben, nach hinten erweitert, viel länger als ein Auge, eckig gerundet; Fühler mäßig dick, die 6 Grundglieder punktiert und schwarz behaart, die letzten Glieder schwarzbraun tomentiert, Glied 3 etwas länger als 4, folgende Glieder etwas länger als breit, 11. etwas schmaler, nicht ganz so lang wie Glied 9 und 10 zusammen, zugespitzt. Halsschild stark quer, schmaler als der Kopf, mit Grundskulptur und ungleich, mäßig stark punktiert, am Vorderrande breit und tief quer eingedrückt, mit punktfreier Mittellinie, die bis zur Basis reicht, Basis gerandet, Rand in der Mitte unterbrochen, niedergedrückt, hinten ausgeschnitten, Basisecken abgerundet, Seiten nach vorn erweitert zu einem Buckel, dann in der Mitte schwächer erwei-

tert in einen größeren scharfen Buckel, auf der Scheibe daneben jederseits eine punktfreie Stelle, Spitze nicht gerandet, aufgebogen, breit ausgeschnitten, schmaler als die Basis. Flügeldecken bis zu einem Viertel sich deckend, mit feinsten Grundskulptur, leicht uneben, mit undeutlichen, breiten Runzeln und spärlicher, feiner Behaarung; Schultern mit Eindruck; Spitzen abgerundet. Hinterleib mit feinsten, körniger Grundskulptur, die letzten 3 Hinterleibsringe oben am Hinterrande mit Hornplatten, von klein an bis groß und dann das ganze Tergit einnehmend, Hornplatten mäßig dicht und fein punktiert, 6. Tergit ohne erkennbare Grundskulptur, mit Längskiel in der Mitte; Unterseite dichter punktiert und behaart, 6. Hinterleibsring am Ende gedrückt und dreieckig ausgeschnitten; Beine kräftig, mit Grundskulptur, Schenkel weitläufig, Schienen dicht punktiert, anliegend schwarz behaart; Enddorne der Hinterschienen verschieden, der äußere breit und zugespitzt, der innere dünn und spitz.

1 ♂ von den Aleuten (E. Handschin) in meiner Sammlung.

Nach der Reitterschen Tabelle gehört die Art in die Nähe von *M. scabriusculus* Brdt.; aber ihr Halsschild ist abweichend gebildet. *M. scabriusculus* hat am Seitenrande keine scharfe Beule; ihre Fühler sind dicker, das Endglied ist kürzer, und das 6. Hinterleibssegment ist nicht eingedrückt und ausgeschnitten; der Scheitel ist nicht aufgetrieben.

Genus *Apalus* F.

Ap. ceramboides n. sp. Länge: 13,5 mm. — Stark glänzend; Vorderkopf lang, Kopf sehr kurz, Halsschild nur staubförmig weißlich, Flügeldeckenspitzen sehr kurz schwarz, Unterseite lang gelblich behaart; rotgelb, Fühler und Flügeldecken, Palpen, Füße und die äußere Hälfte der Mandibeln schwarz. Kopf dreieckig, grob, nicht sehr dicht punktiert; Oberlippe kurz, an der Basis eingedrückt, vorn ziemlich dicht punktiert; Clypeus stark quer, vorn glatt, stark quer eingedrückt, hinten stark und dicht punktiert, von der Stirn durch einen gebogenen Quereindruck getrennt; Stirn vorn in der Mitte etwas erhaben, zwischen den Augen jederseits ein ziemlich tiefer Eindruck, Mitte mit einer sich nach hinten verbreiternden punktfreien Längslinie; Augen schmal, quer, seitenständig; Schläfen nicht ganz so lang wie ein Auge, Seiten aufgetrieben und abgerundet, eckig erweitert; Scheitel in der Mitte vorgezogen; Hals stark abgeschnürt; Fühler nicht ganz so lang wie der Körper, platt, Glieder lang

dreieckig, 1. Glied länger als breit, 2. $\frac{1}{3}$ so lang, Spitze schräge abgestutzt, 3. um die Hälfte länger als Glied 1 und 2 zusammen, so lang wie das etwas dickere 4. Glied, folgende Glieder nicht kürzer, 11. vor der Spitze eingeschnürt, um die Hälfte länger als das 10. Glied. Halsschild so breit wie der Kopf, etwas quer, mit punktfreier Mittellinie, die nach hinten in einen linienartigen Eindruck übergeht, grob ungleich punktiert, hinter der Mitte breit quer eingedrückt, in dem Eindruck beiderseits eine Grube, Basis gerandet, jederseits ein schmaler Quereindruck, Seiten von der Basis zur Mitte gerade erweitert, dann ziemlich gerade verengt, Vorderecken abgerundet, Mitte der Seiten etwas bukelig, Spitze kaum halb so breit wie die Basis, Mitte nicht gerandet, neben dem Vorderrand punktfrei und etwas erhaben. Schildchen gelb, zungenförmig, punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, zur Spitze verengt, von der Basis an klaffend, Spitzen kaum halb so breit wie die Basis, grob hautartig gerunzelt, mit einigen feinen Punkten, besonders an der Spitze, Außenrand am Anfang des letzten Drittels etwas ausgeschnitten, gerandet; Schulterbeule stark, mit kurzer Schulterfurche und einer Beule jederseits neben dem Schildchen; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet. Unterseite vorn ziemlich dicht und stark, Abdomen weitläufig punktiert; Hinterrand des 5. Segments etwas erhaben, in der Mitte eingedrückt und breit ausgeschnitten; Vorderschienen mit 2 sehr feinen Enddornen, äußerer Dorn der Hinterschienen breit, am Ende ausgehöhlt, innerer viel kürzer und dünner.

1 ♂ von Deutsch-Ostafrika: Kingonsera 1906 in meiner Sammlung.

Das Tier zeichnet sich aus durch seine langen Fühler. Es ist nahe verwandt mit *A. montana* Esch., zeichnet sich aber durch seine glänzend schwarzen Flügeldecken und seinen roten Körper aus. Seine Flügeldecken sind etwas länger; sein Halsschild ist nicht ganz so uneben, und das Schildchen ist punktiert.

Genus *Deridea* Westw.

D. flavipennis n. sp. Länge: 8 mm. — Gestreckt; glänzend; unten anliegend weißlich behaart; dunkel metallisch blaugrün, Fühler schwarz, Flügeldecken gelb. Kopf sehr lang, mit starker Mittelfurche über Stirn und Scheitel; Oberlippe $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit einigen feinen Punkten, in der Mitte der Länge nach eingedrückt; Clypeus leicht quer, an der Basis

jederseits mit einem groben Punkt, von der Stirn durch eine tiefe eingedrückte, gerade Linie scharf abgesetzt; Stirn leicht quer runzlig, an der Seite mit einigen groben Punkten; Augen seitlich, länglich; Schläfen etwas länger als ein Auge, gerundet; Hals stark abgeschnürt; Fühler fast fadenförmig, die beiden Grundglieder glänzend metallisch, 2. Glied gestreckt, 3. etwa doppelt so lang, so lang wie das 4., folgende Glieder an Länge wenig verschieden, Endglied etwas länger. Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der Basis breit, von der Mitte ab nach vorn stark verschmälert, breiter als der Kopf, uneben, in der Mitte mit schmaler, eingedrückter, kurzer Längslinie, jederseits der Mittellinie mit einigen groben Punkten, davor und dahinter mit unpunktierter Fläche, Halsschild am Anfang des letzten Drittels von der Seite her eingedrückt, in der Mitte jederseits eine rundliche Grube, vor der Basismitte ein rundes Grübchen, Basis breit gerandet, Rand aufgebogen, sehr schwach ausgerandet, Seiten bis zur Mitte parallel, dann ausgeschnitten stark verengt, Spitze gewölbt, nicht ganz so breit wie der schmale Kopf. Schildchen zungenförmig, mit Längseindruck, fein punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gewölbt, zur Spitze etwas verschmälert, mit feinsten Grundskulptur, nicht punktiert; Schultern stark gefaltet; Naht hinter dem Schildchen eingedrückt, Spitzen einzeln breit gerundet abgestutzt. Schenkel etwas querrunzlig punktiert, Schienen sehr fein, sehr dicht punktiert und fein behaart; Vorderschienen mit 2 Enddornen, Enddorne der Hinterschienen etwas dicker, spitz, der innere am schärfsten, etwas gebogen, 5. Hinterleibssegment einfach.

4 Ex. von Natal in meiner Sammlung. Die Art zeichnet sich sehr aus durch ihre gelben, einfarbigen Flügeldecken und die metallische Körperfärbung.

Genus *Iselma* Haag.

I. tibialis n. sp. Länge: 9,5—13 mm. — Glänzend; Unterseite und gelbe Teile der Flügeldecken gelb, Vorderkörper, Schildchen und die schwarzen Teile der Flügeldecken schwarz behaart; schwarz, Schienen und Tarsen, Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes, Vorderrand des Clypeus und Flügeldecken gelb mit Ausnahme eines großen schwarzen Fleckes an der Spitze, der die Naht schmal freiläßt, sich nach vorn verschmälert und mit einer Spitze etwa bis zur Mitte vordringt. Oberlippe flach, etwas quer, dicht und ziemlich fein punktiert, lang schwarz

behaart; Clypeus stark quer, mit gelber Gelenkhaut, etwas querunzellig punktiert, von der Stirn durch einen Eindruck getrennt; Stirn flach, ungleich, ziemlich fein punktiert, hinten mit punktfreier Mittellinie, nicht ausgerandet; Hals sehr stark abgeschnürt; Augen seitenständig, etwas länglich; Schläfen länger als 1 Auge; Fühler dünn, erreichen die Halsschildbasis, Glieder innen gesägt und mit einigen Borsten an der Spitze, 3. Glied länger als das 4., letzte Glieder etwas kürzer, Endglied sehr dünn, lang zugespitzt, etwas gebogen, Fühler zur Spitze oft etwas schwärzlich. Halsschild breiter als der Kopf, länger als breit, gewölbt, mäßig dicht, mäßig stark punktiert, vorn etwas flach gedrückt, Mitte mit kurzer Längslinie, Basis scharf abgeschnürt, gerandet, Seiten bis fast zur Mitte parallel, dann fast gerade verengt, Spitze fein gerandet. Schildchen schwarz, punktiert und behaart. Flügeldecken dicht und ziemlich stark, etwas querrunzlig punktiert; Schulterfurche deutlich und kurz. Letztes Abdominalsegment hinten flach gerundet, mit gemischt farbigen Borsten besetzt. Dorne der Hinterschienen verschieden, innerer viel länger als der äußere, schmal, beide scharf zugespitzt, an der Basis verwachsen.

4 Ex. von Barikiwa. Die Art ist sofort an ihrer Flügeldeckenzeichnung zu erkennen.

I. quadrimaculata n. sp. Länge: 9—10 mm. — Gestreckt; mäßig glänzend; unten dicht weiß, Vorderkörper gemischt, Flügeldecken weiß, auf den dunklen Teilen schwarz behaart; schwarz, Schienen, Oberlippe und Vorderrand des Clypeus und die Flügeldecken gelb, mit 4 schwarzen Flecken, die innen auch zusammenfließen können. Kopf lang; Oberlippe wenig kürzer als breit, nicht ausgerandet, hinten fein punktiert und lang gelb beborstet; Clypeus stark quer, dicht und fein punktiert, von der Stirn durch einen geraden Eindruck getrennt; Stirn vorn mäßig fein, hinten dicht und gröber punktiert, vor den Augen seicht quer eingedrückt, dahinter gewölbt mit schwacher Grube, die sich als schwache Mittelfurche über den Scheitel fortsetzt; Scheitel schwach ausgerandet; Hals sehr stark abgeschnürt; Schläfen $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie ein Auge; eckig gerundet; Augen wie vorher; Fühler zur Spitze dünner, schwach gesägt, 1. Glied fast kugelig, 2. kürzer als breit, 3. länger als 1 und 2 zusammen und wenig länger als das 4., nächste Glieder etwas platt, wenig verkürzt, Halsschild wenig breiter als der Kopf, länger als breit, dicht und fein punktiert, in der Mitte der Länge nach eingedrückt, Basis scharf abgeschnürt, schmal gerandet, Seiten bis zur Mitte

schwach erweitert, etwas hinter der Mitte fast gerade verengt, Spitze fein gerandet, sehr schmal. Schildchen schwarz, behaart und punktiert. Flügeldecken schmal, mit Grundskulptur, fein und nicht sehr dicht punktiert, sehr fein querrunzelig, jede Decke mit 2 hintereinander liegenden schwarzen Flecken, der 1. reicht bis zur Mitte, läßt Basis, Naht und Seitenrand frei, der 2. längliche steht hinter der Mitte und erreicht weder Spitze, Naht, noch Seitenrand. 5. Hinterleibssegment hinten breit abgestutzt. Füße schwarz mit Ausnahme des halben 1. Gliedes der Hinterfüße; Dornen der Hinterschienen mäßig breit, der äußere kleiner. Das 2. Ex. hat neben der Naht verbundene Flecke der Flügeldecken, etwas kürzeren Halsschild mit tieferer Längsgrube bis zur Basis; das 3. Fühlerglied ist etwas länger als das 4.; das letzte Hinterleibssegment ist hinten kurz flach ausgerandet.

2 Ex. von Deutsch-Ostafrika; das kleinere ♂ von Lukuledi und das größere ♂ von Lindi VI. 1903.

Die Art ist wegen ihrer Färbung mit keiner anderen zu verwechseln.

Subg. **Ceriselma** nov.

Die Käfer machen ganz den Eindruck der Angehörigen der Gattung *Iselma*; die Fühler der ♂♂ sind in der Mitte stark blattartig erweitert, abgeplattet und teilweise mit spitzenartigen Erweiterungen versehen; die letzten 4 Glieder sind dünn und etwas perlschnurartig, das Endglied um die Hälfte länger als das 10. Haag—Ruthenberg und Péringuey sagen in ihren Arbeiten nichts über diese Fühlererweiterung. Man kann nicht annehmen daß sie nur ♀♀ gesehen haben. In meiner Sammlung zeigt von den bekannten Arten kein Tier diese Bildung. Hierher bis jetzt 2 Arten aus Deutsch-Ostafrika.

Die Type der Untergattung ist *Cer. Methneri* m.

Cer. Methneri n. sp. Länge: 7,5 mm. — Nicht sehr gestreckt; Flügeldecken sehr mäßig, Vorderkörper stärker glänzend; anliegend weißgelblich, Unterseite länger behaart; schwarz, Bauch, Oberlippe und Clypeus, Halsschild mit einem großen, dreieckigen schwärzlichen Fleck in der Mitte, rötlichgelb, Flügeldecken strohgelb, die ersten Fühlerglieder bräunlich. Kopf sehr lang, Oberlippe flach, so lang wie breit; Clypeus stark quer, sehr fein punktiert; Stirn breit gelb, etwas gewölbt, sehr fein punktiert, zwischen den Augen ein seichter Quereindruck, Stirn bis hierher gelb, Scheitel eben hinter den Augen mit

kleinem fachen Eindruck und folgender punktfreier Linie, hinten ausgerandet; Augen lang, stark schräge, nicht ausgerandet; Schläfen länger als ein Auge, aufgetrieben, eckig gerundet; Fühler in der Mitte gebogen, unter einer Platte eingelenkt, 1. Glied dünn, etwa doppelt so lang wie breit, 2. so lang wie breit, 3. viel breiter, stark dreieckig, etwas länger als breit, 4. platt, kürzer, unregelmäßig viereckig nach außen erweitert, an der hinteren Spitze dornartig verlängert, 5. napfartig, sehr unregelmäßig viereckig, an der Spitze am breitesten, 6. quer, napfartig, rundlich viereckig, folgende Glieder an der inneren Spitze des vorhergehenden eingelenkt, dünn, etwas länger als breit; Mandibeln lang und schmal, Spitzen breit und schwarz. Halsschild fast doppelt so lang wie breit, breiter als der Kopf, gewölbt, fein und dicht punktiert, in der Mitte mit einem kleinen Eindruck, Basis schmal aufgebogen gerandet, jederseits nahe der Ecke mit einem kleinen Grübchen, vor der Basis schmal eingeschnürt, Seiten bis zur Mitte parallel, dann gleichmäßig sanft gerundet, Apex sehr kurz, gerandet, viel schmaler als der Scheitel. Schildchen gelb, punktiert und behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, etwas fein, ziemlich dicht punktiert, vorn stellenweise leicht querrunzlig, Schulterbeule deutlich, Spitzen kurz einzeln gerundet.

1 ♂ von Deutsch-Ostafrika: Makonde-Hochland, Dezember 1918 (Methner).

Die Art ähnelt der *Is. rubripennis* Haag; aber ihre Oberlippe und ihr Clypeus sind kürzer; der Kopf ist fein und der Halsschild nicht grob punktiert; die Flügeldecken sind strohgelb und weißlich behaart usw.

Cer. antennalis n. sp. Länge: 11 mm. — Nicht sehr gestreckt; mäßig glänzend, Vorderkörper etwas stärker, dicht aufrecht gelbbraun, Unterseite anliegend behaart; schwarz, Flügeldecken braun; Kopf stark gestreckt, Oberlippe länger als breit, fein punktiert, gewölbt, der Länge nach eingedrückt; Clypeus quer, mit breiter, gelber Gelenkhaut, ziemlich dicht und fein punktiert, von der Stirn durch einen undeutlichen Eindruck getrennt; Stirn in der Mitte etwas beulig, undicht, ziemlich fein punktiert,; Fühler unter einer kleinen Platte eingelenkt, Stirn vor dem Scheitel mit kleiner punktfreier Fläche; Scheitel hinten gerundet; Augen fast längs gerichtet, nicht ausgerandet; Fühler in der Mitte stark verdickt, Glied 1 geschwollen, doppelt so lang wie breit, 2. so lang wie breit, 3. so lang wie 1 und

2 zusammen, unten platt, 4. kürzer, breit dreieckig, so lang wie breit, 5. nach außen erweitert und abgestumpft, ebenso lang, 6. um die Hälfte länger, nach außen noch stärker erweitert, 7. schüsselförmig, schief viereckig abgerundet, wenig schmaler als das vorige, folgende Glieder dünn, 8. oben am Ende des 7. angesetzt; Schläfen doppelt so lang wie der Längsdurchmesser eines Auges, abgerundet. Halsschild gewölbt, länger als breit, breiter als der Kopf, fein dicht punktiert, in der Mitte mit einem länglichen Eindruck und dahinter etwas dachförmig gefaltet, ohne Mittelgrube, jederseits im 1. Viertel leicht flachgedrückt, Seiten bis zum letzten Drittel parallel, dann fast gerade verengt, Vorderrand breit gerandet, halsförmig schmal, Basis-ecken fast rechtwinklig, Basis nach hinten vorgerundet. Schildchen zungenförmig, schwarz punktiert, behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mit Grundskulptur, fein und nicht dicht punktiert, etwas querrunzelig; Schulterbeule deutlich; Spitzen wie vorher. Bauch fein punktiert, Hinterrand der Segmente etwas stärker hehaart, letztes Segment abgestutzt; Vorderschienen mit 2 feinen Enddornen, Enddorne der Hinterschienen dünn; Mittelschienen etwas gebogen.

1 Exemplar von Deutsch-Ostafrika: Westabhang des Makonde-Hochlandes November 1918 (Methner) in meiner Sammlung.

Die neue Art erinnert an *Is rubripennis* Haag, unterscheidet sich aber durch die braunen Flügeldecken, die braune Behaarung, den kürzeren, viel feiner punktierten Kopf und den grob punktierten, kürzeren, seitlich nicht ausgerandeten Halsschild.

Genus **Ertlia** nov.

Gestalt gestreckt, Flügeldecken nach hinten nicht erweitert, Kopf wie bei *Zonitis* F.; Oberlippe so lang wie breit; Clypeus stark quer, von der Stirn durch einen Eindruck abgesetzt; Stirn uneben; Scheitel leicht ausgeschnitten; Augen klein, schräge, seitenständig; Schläfen etwas länger als ein Auge, nach hinten etwas erweitert, eckig gerundet; Fühler zur Spitze dünner, erreichen die Halsschildbasis, etwas schnurförmig, 3. Glied länger als Glied 1 und 2 zusammen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4., folgende Glieder etwas verkürzt, 11. beim ♂ seitlich ausgerandet, nicht ganz so lang wie 2 vorhergehende zusammen; Oberkiefer lang, einspitzig, werden nicht von der Oberlippe bedeckt; Endglied der Kiefertaster länger als das 3. Glied, Spitzen zusammengedrückt, von der Seite gesehen, fast walzenförmig, zuge-

spitzt. Halsschild breiter als der Kopf, fast kugelig gewölbt, mit kurzem Halse und undeutlich eingedrückter Mittellinie, in der Mitte mit kleiner Grube, Scheibe vor der Mitte jederseits mit einem sehr seichten Grübchen, Basis scharf gerandet, Seiten von der Basis an gewölbt, gleichmäßig gerundet und vom Anfang des letzten Drittels an verengt zu einem schmalen Halse, der vorn flach ausgerandet ist und dessen Abschnürfurche sich durch eine Grube an der Seite als scharfe, glatte Linie fortsetzt, vor der Basis 3 flache Eindrücke. Schildchen zungenförmig. Flügeldecken mit ziemlich starker Schulterbeule und langer, nicht tiefer Schulterfurche; Spitzen zusammen abgerundet. Tarsen zur Spitze verschmälert; Enddorne der Hinter-schienen breit, ausgehöhlt, der kleinere äußere scharf zugespitzt, Spitze des inneren abgestumpft. Spitze des 5. Hinterleibssegments beim ♂ etwas eingedrückt und kurz bogenförmig ausgerandet, beim ♀ etwas aufgebogen und einfach.

Die Gattung steht der Gattung *Iselma* Haag nahe; aber ihr Kopf ist viel kürzer; ihr Halsschild ist stärker gewölbt; die Flügeldecken haben keinen Seitenrand; ihre Fühler sind nicht gesägt.

Von *Zonitis* F. weicht sie durch die Furche des Halsschildes beträchtlich ab.

Ich benenne die Gattung nach dem verstorbenen Schulrat Ertl, von dem ich die Tiere erhalten habe.

Ertlia fasciata n. sp. Länge: 13—15,5 mm. — Sehr wenig glänzend; Unterseite braun, die Schienen teilweise schwarz; Oberseite auf dem hellen Teil gelb, auf dem dunklen schwarz behaart, Seiten des Halsschildes mit kurzen, steifen, schwarzen Borsten; schwarz, Vorder- und Mittelhüften, Trochanteren der Hinterbeine, das letzte Hinterleibssegment an den Seiten, der Kopf oben, zuweilen auch ein deutlicher Längsstrich auf dem Scheitel schwarz, Halsschild oben, die Naht der Flügeldecken bis nahe der Spitze und die Seitenränder bis zum Anfang des letzten Drittels gelb. Ein ♂ ist oben hellbraun mit undeutlichen, schwarzen Zeichnungen, Seiten des Halsschildes und eine schmale, undeutliche Binde auf den Flügeldecken, die die Spitze nicht erreicht. Die Binden der Flügeldecken sind von wechselnder Breite, bei schmalen schwarzen Binden erreichen diese nicht die Spitze. Kopf vorn von der Fühlerwurzel jederseits mit einem schrägen, nach innen laufenden seichten Eindruck; Oberlippe an der Basis mit einem ziemlich tiefen, kurzen Längseindruck; Clypeus hinter

dem Vorderrande ziemlich tief quer eingedrückt, Oberlippe und Clypeus mit langen, gelben Borsten; Stirn zwischen den Augen quer eingedrückt, fein und nicht dicht punktiert; Hals stark abgeschnürt; Halsschild fein, mäßig dicht punktiert. Flügeldecken sehr dicht und fein, etwas körnig, leicht querrunzlich punktiert. Unterseite und Beine dicht, fein punktiert; Mittelschienen leicht gebogen.

9 Exemplare von Kigonsera, Nyassa-See 1905 in meiner Sammlung.

Genus **Steniselma** nov.

Gestreckt; Kopf länger als breit; Mandibeln lang, dünn einspitzig, Endglied der Taster spindelförmig, wenig länger als das 3. Glied, Lippentasterendglied ebenfalls spindelförmig; Oberlippe etwa so lang wie breit, deckt nicht die Mandibeln, vorn kaum ausgerandet, mit Längseindruck; Clypeus quer, von der Stirn durch einen gebogenen, schmalen Eindruck getrennt; Stirn vorn etwas gewölbt, zwischen den Augen mit einem schmalen, flachen Quereindruck; Scheitel vorgezogen, mit ziemlich tiefer Mittelrinne, hinten ausgerandet; Augen groß, stark gewölbt, fast rund, seitenständig, vorn nicht ausgerandet; Fühler erreichen die Körpermitte, platt, erst verdickt, dann wieder verschmälert, Glieder lang dreieckig, Glied 3 und 4 am dicksten, 1. Glied klein, 2. nicht ganz so lang wie breit, dünn, 3. viel dicker, etwas länger als Glied 1 und 2 zusammen, 4. so dick wie das 3., etwas länger, 4. platt, etwas dreieckig, schmaler und länger, folgende Glieder schmaler, aber kaum kürzer (10. und 11. fehlen); Hals sehr stark abgeschnürt. Halsschild wie bei *Iselma*, Kragen fehlt. Flügeldecken gestreckt, mit breiter Schulterfurche, hinten neben der Naht etwas flach. Enddorne der Hinterschienen verschieden, der äußere kürzer und dünner.

Die Gattung hat große Ähnlichkeit mit *Iselma* Haag, unterscheidet sich durch längere Gestalt, durch den kürzeren Kopf, den kurzen Clypeus, die größeren Augen und die verdickten Fühler. Der Kragen des Halsschildes ist kaum vorhanden. Die Tarsen sind dünner.

Sie steht auch der Gattung *Zonitis* F. nahe, unterscheidet sich aber durch die Form der Fühler und des Halsschildes.

St. brunnea n. sp. Länge: 12 mm. — Mäßig glänzend, Flügeldecken und Unterseite anliegend, mäßig lang, Vorderkörper aufstehend weißlich behaart; dunkelbraun, Beine, Palpen, Fühler,

Basis, Rand und Naht der Flügeldecken unbestimmt begrenzt heller. Kopf dicht, mäßig fein punktiert; Oberlippe gelb, lang behaart; Clypeus mit breiter, gelber Gelenkhaut; Schläfen so lang wie ein Auge, gleichmäßig gerundet verengt. Halsschild gewölbt, viel breiter als der Kopf, dicht, mäßig fein punktiert, in der Mitte mit einem kleinen Eindruck, nahe der Spitze sehr flach quer niedergedrückt, Basisrand fein abgeschnürt, Vorder- rand sehr fein, von der Mitte ab gleichmäßig sehr stark verengt. Schildchen groß, punktiert und behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mindestens 4mal so lang wie der Halsschild, sehr dicht, mäßig fein, etwas querrunzelig punktiert. Bauch etwas feiner punktiert als die Brust, 5. Segment hinten gerade, 6. tief eckig ausgerandet.

1 ♂ von Sulla, Gazelle-Halbinsel.

Genus **Euzonitis** Semenow.

Euz. **maculicollis** n. sp. Länge: 10,5 — 11,5 mm. — Mäßig gestreckt; unten und auf den Flügeldecken ziemlich dicht, anliegend gelb behaart, Haare auf den schwarzen Stellen schwarz, Kopf und Halsschild sehr kurz fein behaart; mäßig glänzend; gelb, Seiten der Vorder- und Mittelbrust, unter den Vorderhüften, 2. Hälfte der Schenkel und Schienen oder weniger, die Füße, je ein länglicher Fleck an den Halsschildseiten und ein länglicher Punkt an der Spitze der Flügeldecken schwarz, der sich schmaler werdend etwa bis zum Anfang des letzten Viertels fortsetzt. Kopf dreieckig, grob punktiert; Stirn und Scheitel mit punktfreier Mittellinie; Oberlippe so lang wie breit, dicht punktiert und lang behaart; Clypeus mäßig quer, von der Stirn durch eine gebogene Linie getrennt; Stirn gewölbt, grob, undicht punktiert; Scheitel nach hinten breit vorgezogen; Schläfen eckig erweitert, etwas länger als ein Auge; Augen wenig gewölbt, quer; Fühler schwarz, dünn, fast fadenförmig, 2. Glied gestreckt, 3. doppelt so lang, länger als das 4., folgende Glieder etwas dünner, wenig kürzer, 11. so lang wie das 10.; Hals stark abgeschnürt. Halsschild etwas platt, breiter als der Kopf, mit feiner, vollständiger Mittellinie, jederseits vor der Mitte mit rundlichem Eindruck, grob und dicht, punktiert mit Ausnahme der Mitte, vor der Basis ein schmaler Quereindruck, Basis gerandet, schwach ausgeschnitten, Scheibe vorn an den Seiten breit flach eingedrückt, Seiten etwas gerundet erweitert und etwas vor der Mitte gerade verengt, Vorderrand sehr fein gerandet, Spitze

schmäler als der Kopf. Schildchen abgestutzt, punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr fein, sehr dicht punktiert; Schultern gefaltet; Spitzen einzeln gerundet. Unterseite fein dicht punktiert; Beine kurz und kräftig; Enddorne der Hinterschienen verschieden, innerer kurz und dünn, wenn auch nicht spitz, äußerer breit, vorn stumpf ausgehöhlt. 5. Segment beim ♂ hinten breit ausgeschnitten.

2 Exemplare von Deutsch-Südwestafrika: Windhuk, Swakopmund. (Lindt).

Die neue Art ist durch ihre Färbung sehr auffallend und kann nicht wohl verwechselt werden.

Genus *Zonitoschema* Péringuey.

Z. Rohdei n. sp. Länge: 16—19,5 mm. — Vorderkörper mäßig, Flügeldecken kaum glänzend; oben fein anliegend, unten länger und dichter weißlich behaart; scherbengelb, Knie kurz und Füße, Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes und der Wurzel der übrigen Glieder schwarz. Kopf gestreckt, länger als der Durchmesser durch die Augen, Mundteile etwas vorstehend; Oberlippe etwas kürzer als breit, spärlich punktiert, der Länge nach eingedrückt, Clypeus quer, nach vorn verengt, Basis etwas eingedrückt, von der Stirn durch eine gebogene Linie getrennt; Stirn zwischen den Augen gewölbt, mäßig fein, undicht punktiert; Augen groß, quer vorn ausgerandet, Abstand ein halber Durchmesser; Fühler lang, etwas platt, fadenförmig, zur Spitze etwas dünner, Glieder sehr lang dreieckig, 1. Glied etwas gebogen, mehr als doppelt so lang wie breit, 2. so lang wie das 3., fast so lang wie das 1., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen, folgende Glieder etwas gebogen, wenig kürzer; Schläfen kürzer als ein Auge, eckig gerundet; Scheitel in der Mitte nach hinten vorgezogen; Hals stark abgeschnürt. Halsschild länger als breit, wenig breiter als der Kopf, undicht, ungleich, mäßig stark punktiert, nahe der Spitze quer eingedrückt, vorn mit punktfreier, etwas erhabener Stelle, Basis etwas niedergedrückt, fein gerandet, Seiten bis zu $\frac{3}{4}$ parallel, dann leicht gerundet verengt, Vorderecken abgerundet, Vorderrand sehr fein gerandet. Schildchen zungenförmig, punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, zur Spitze etwas erweitert, Basis kurz eingedrückt, mit 3 schwachen Längsadern, sehr dicht, mäßig fein punktiert; Schultern normal; Spitzen einzeln gerundet. Unterseite glänzender, fein, nicht sehr dicht punktiert; Beine sehr dicht, fein punktiert, Vorder-

schielen mit 2 spitzen Enddornen, Füße kürzer als die Schienen; 5. Hinterleibssegment am Hinterrande in der Mitte flach, flach und breit bogenförmig ausgerandet. Beim ♀ sind die Fühler etwas kürzer; das 5. Segment ist nicht ausgerandet.

2 ♂♂ von Kamerun: Mukonje-Farm, Mundame am Mungo (Rohde) und Britisch-Ostafrika: Mulangi; 1 ♀ von Deutsch-Ostafrika: Manow in meiner Sammlung.

Die Art ähnelt der *Z. gigantea* Fairm.; sie ist aber weniger rot; ihre Fühler sind gefleckt; Oberlippe und Clypeus sind hell; die Kniee sind breit schwarz, ihr Halsschild ist länger, und der Bauch ist einfarbig.

Z. nitidicollis n. sp. Länge: 17 mm. — Form wie vorige Art; ziemlich dicht, fast anliegend, fein gelblich behaart; gelbrot, Beine, Fühler und Spitze der Mandibeln schwarz; mäßig glänzend, Halsschild am stärksten. Oberlippe fast so lang wie breit, vorn fein punktiert, der Länge nach tief eingedrückt; Clypeus fast so lang wie breit, vorn breit glatt, hinten ziemlich stark undicht punktiert, von der Stirn durch einen flachen, gebogenen Eindruck abgesetzt; Stirn flach, grob punktiert, hinten gewölbt, mit schwach vertiefter, schmaler Mittelfurche; Augen groß, quer, Abstand etwas mehr als ein halber Durchmesser; Schläfen kürzer als ein Auge, eckig gerundet; Scheitel hinten vorgezogen; Hals stark abgeschnürt, $\frac{1}{3}$ so breit wie der Kopf; Fühler halb so lang wie der Körper, etwas platt, Glieder lang dreieckig, 1. 2mal so lang wie breit, 2. etwas kürzer, kürzer als das 3., 4. so lang wie das 2. und 3. zusammen, folgende Glieder wenig verkürzt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, nahe der Spitze breit und flach quer eingedrückt, vorn mit punktfreier Längsfläche, hinten eine flache Längsfurche, die in der Grube vor der Basismitte endet, Basis fein gerandet, Basisecken vorstehend, Seiten bis zu $\frac{2}{3}$ parallel, dann etwas ausgeschnitten, verengt, Vorderecken kurz verrundet, Spitze nicht gerandet, leicht ausgeschnitten, halb so breit wie der Kopf. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert, der Länge nach eingedrückt. Flügeldecken nach hinten erweitert, sehr dicht, ziemlich stark punktiert, mit 4 Längsadern, Naht hinter dem Schildchen etwas eingedrückt, daneben je eine schwache Beule; Schulterbeule und Spitzen normal. Unterseite vorn sehr dicht, fein, hinten fein und weniger dicht punktiert; Hinterrand des 6. Hinterleibssegmentes gerade; Vorderschienen mit 2 Enddornen, Hinterschienen mit 2 dünnen, stabförmigen Dornen.

1 Exemplar von Kamerun: Mukonje-Farm (Rohde) in meiner Sammlung.

Die Art unterscheidet sich von *Z. Rohdei* m. durch ganz schwarze Beine und Fühler.

Genus *Zonitopsis* Wellmann.

Z. philippinensis n. sp. Länge: 10,5 — 14 mm. — Mäßig gestreckt; wenig glänzend, Vorderkörper etwas stärker; oben fein, dicht, fast staubförmig, unten länger gelb behaart; gelb, Fühler und Füße zur Spitze schwärzlich; Kopf mäßig gestreckt; Oberlippe wenig quer, mit Längseindruck, vorn kaum ausgerandet; Clypeus stark quer, mit schmaler Gelenkhaut, vorn glatt, mit Eindruck, Basis ziemlich stark punktiert; Stirn stark, dicht punktiert; Hinterhaupt gewölbt, hinten ziemlich stark vorgezogen; Schläfen $\frac{1}{4}$ so lang wie ein Auge, dicht punktiert; Augen groß, schwach ausgerandet, Abstand $\frac{1}{3}$ Durchmesser; Fühler lang, fast fadenförmig, die 2 Grundglieder hell, die übrigen schwärzlich, Basis schmal gelb, 1. Glied doppelt so lang wie breit, 2. etwas schmaler, ebenso lang, 3. um die Hälfte länger, 4. und folgende Glieder länger, Glied 9–11 fehlen. Halsschild um die Hälfte länger als breit, etwas gewölbt, nahe der Spitze flach, breit quer niedergedrückt, grob, dicht punktiert, von der Mitte ab mit punktfreier Fläche, dahinter mit seichem Längseindruck, Basis an den Seiten schmal quer eingedrückt, fein gerandet. Seiten an der Basis seicht breit ausgerandet, dann bis zur Mitte leicht verbreitert und fast gerade zur Spitze verengt, Spitze gerandet und etwas ausgeschnitten, $\frac{1}{3}$ so breit wie der Hinterkopf, Basiswinkel vorstehend. Schildchen zungenförmig, sehr fein dicht punktiert. Flügeldecken nach hinten schwach erweitert, sehr dicht, mäßig stark punktiert, mit 3 Längsadern; Schultern und Spitzen normal. Unterseite dicht, fein punktiert; Beine lang, mäßig dünn, Vorder- und Hinterschienen mit 2 feinen, spitzen Enddornen. 5. Hinterleibssegment hinten breit, flach ausgerandet.

4 Exemplare von Nord-Mindanao: Surigao 24. VIII. und 4. IX. 1916 (Böttcher).

Genus *Nemognatha* Illiger.

N. Plaumanni n. sp. Länge: 10,5 mm. — Mäßig gestreckt; Vorderkörper stärker, Flügeldecken wenig glänzend; dicht, kurz schwarz behaart; schwarz mit bläulichem Schimmer, Flügeldecken

dunkelblau, Vorderkörper und Beine schwarz, Bauch rot. Kopf dreieckig, dicht, mäßig stark punktiert; Maxillen nicht länger als die Kiefertaster; Oberlippe quer herzförmig, Mitte längs gewölbt, vorn dicht fein punktiert, kaum ausgerandet; Clypeus etwas quer, nach vorn verengt, fast glatt, eingedrückt, von der Stirn durch eine feine, gebogene, eingedrückte Linie abgesetzt; Stirn platt, dicht fein punktiert, in der Mitte zwischen den Augen eine Beule und ein feiner Längskiel, der in eine punktfreie Längsline übergeht, neben den Augen ein flacher Längseindruck; Scheitel flach, hinten vorgezogen; Schläfen kürzer als ein Auge, eckig aufgetrieben; Augen groß, seitenständig, ausgerandet; Fühler lang, etwas platt, Glieder lang dreieckig, 1. Glied doppelt so lang wie breit, 2. etwas kürzer, 3. etwas breiter, so lang wie das 1., 4. wenig kürzer als das 3., folgende Glieder nicht verkürzt, 11. etwas länger als das 10.; Hals stark abgeschnürt. Halsschild etwas quer, wenig breiter als der Kopf, fein dicht punktiert, etwas flachgedrückt, Spitze gewölbt, dicht dahinter flach, breit, quer eingedrückt, am Ende des 1. Drittels ein Grübchen, nahe der Basis beiderseits ein flacher Eindruck, Basis fein gerandet, Seiten von der Basis nach vorn erweitert Vorderecken abgerundet; Spitze nicht erkennbar gerandet, Schildchen zungenförmig. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, sehr dicht, fein, etwas körnig punktiert, mit Spuren von Längsadern; Schultern und Spitzen normal. Unterseite glänzender, fein dicht punktiert, letztes Segment breit flach ausgerandet; Enddorne der Vorderschienen dünn. Ein Exemplar von Brasilien; Nova Teutonia, Rio Grande do Sul (F. Plaumann). Die Art hat eine entfernte Ähnlichkeit mit *N. coeruleipennis* v. *bicolor* Luc., ist aber gestreckter; die Fühler sind länger und die Maxillen stets viel kürzer.

Genus *Sybaris* Stephens.

Syb. Freyi n. sp. Länge: 22 mm. — Stark gestreckt; mäßig glänzend; oben kurz, fein, anliegend, unten länger und dichter weißlich behaart; schwarz mit grünlichem Schimmer, Flügeldecken dunkel blaugrün, Kopf dunkel schwarzgrün, Halsschild schwarz mit breiten, gelben Seiten, Beine und Fühler schwarz. Kopf wenig gestreckt, Mundteile etwas vortretend; Oberlippe etwas quer herzförmig, vorn ausgerandet, der Länge nach eingedrückt, Basis glatt, Spitzen fein dicht punktiert, mit langen, schwarzen Borsten; Clypeus quer, Gelenkhaut breit, mit einzelnen starken

Punkten, durch einen breiten, geraden Eindruck von der Stirn getrennt; Stirn mit feiner Grundskulptur, vorn V-förmig eingedrückt, dahinter ein kleiner roter Fleck mit rundem Einstich, roter Fleck und V-förmiger Eindruck fast ohne Punkte, das übrige dicht stark punktiert; Scheitel gewölbt, stark punktiert; Hals stark abgeschnürt; Schläfen etwa so lang wie ein Auge, breit, eckig gerundet; Augen groß, stark gewölbt, seitlich; Fühler erreichen nicht die Körpermitte, zur Spitze etwas verschmälert, Glieder lang dreieckig, etwas flach, 1. Glied etwas gebogen, doppelt so lang wie breit, 2. sehr kurz, 3. so lang wie 1 und 2 zusammen, 4. wenig kürzer, folgende kaum verkürzt, 11. zugespitzt, so lang wie das 10. Glied. Halsschild schmaler als der Kopf, um die Hälfte länger als breit, mit Grundskulptur, sehr sparsam, nicht stark punktiert, nahe der Spitze breit quer eingedrückt, vorn mit schmalen punktfreien Mittelkiel, der in der Mitte in eine eingepreßte Linie übergeht, die in die Basisgrube mündet, jederseits vor der Mitte sehr breit, sehr flach eingedrückt, Grube vor der Basis breit und tief, Basis fein gerandet, Basisecken wenig vortretend, Spitze ziemlich breit gerandet, Seiten an der Basis sehr kurz etwas erweitert, dann parallel bis zum Anfang des letzten Drittels, hierauf etwas ausgerandet, nahe der Spitze eine kleine Beule bildend und plötzlich verengt, Spitze $\frac{1}{3}$; so breit wie der Kopf. Schildchen zungenförmig, eingedrückt, dicht, lang gelb behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mindestens $4\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, fein, dicht, gemischt punktiert, mit Spuren von Längslinien, an der äußeren Basis eingedrückt; Schultern deutlich; Spitzen einzeln gerundet. Unterseite fein, dicht, Bauch querrunzelig punktiert; Beine lang, Schenkel dünn, Grund des 1. Gliedes der Hinterfüße schmal gelb, Dorne der Hinterfüße verschieden, der äußere breit und ausgehöhlt, der innere dünner und kürzer, Vorderschienen mit 2 etwas gebogenen Enddornen; der obere Ast der Klauen fein gezähnt; das letzte Hinterleibsegment scharf und fast bis zur Mitte dreieckig ausgeschnitten.

Ein Exemplar von Deutsch-Ostafrika: Tabora 1913 (Dr. Ricks). Ich benenne die Art zu Ehren des Herrn Konsuls G. Frey in München.

Die Art überragt alle bekannten Arten durch ihre Größe, ihre Färbung ist alleinstehend.

Syb. vittata n. sp. Länge: 10,5 mm. — Gelblich, auf dem schwarzen Längsstrich der Flügeldecken schwarz behaart. Mäßig

glänzend; gelb, Beine mit Ausnahme der Hüften und Trochanteren, Bauchringe jeder in der Mitte mit einem schwarzen Querstrich, eine mehr oder weniger breite Binde auf den Flügeldecken, die die Basis nicht, aber die Spitze erreicht und sie ganz ausfüllt, und die Taster zum Teil schwarz. Kopf mäßig gestreckt; Oberlippe so lang wie breit, der Länge nach eingedrückt, ziemlich stark zerstreut punktiert, vorn ausgerandet, lang gelb behaart; Clypeus stark quer, nach vorn verengt, von der Stirn durch einen Eindruck getrennt; Stirn mit punktfreier Fläche bis nahe an den Scheitelrand, stark und dicht punktiert; Hals stark abgeschnürt; Schläfen kurz, eckig; Augen groß, seitenständig, Abstand weniger als ein Durchmesser; Fühler erreichen die Körpermitte, fast fadenförmig, dünn, 1. Glied mehr als doppelt so lang wie breit, Glied 2 $\frac{1}{3}$ so lang, 3. so lang wie beide zusammen, 4. etwas länger, folgende Glieder nicht verkürzt, Glied 9—11 fehlen, Halsschild um die Hälfte länger als breit, schmaler als der Kopf, wenig gewölbt, vorn breit, quer niedergedrückt, im Eindruck jederseits ein rundes Grübchen, Mitte mit schwachem Längskiel, der in eine eingedrückte, schmale Längslinie übergeht und in das flache Basisgrübchen mündet, mäßig fein, nicht dicht punktiert, Basis eingedrückt und gerandet, Basisecken etwas vortretend, Seiten nach vorn sehr wenig erweitert bis etwas hinter der Mitte, dann plötzlich ausgeschnitten verengt, Spitze ungerandet, etwas ausgeschnitten, kaum halb so breit wie der Hinterkopf, Schildchen zungenförmig, fein punktiert. Flügeldecken nach hinten nicht erweitert, sehr dicht, fein, etwas körnig und querrunzelig punktiert; Schultern und Spitzen normal. Unterseite fein, dicht punktiert; letztes Hinterleibssegment ohne schwarzen Querstrich, abgerundet; Vorder- und Hinterschienen mit 2 breiten Enddornen.

1 Exemplar von Loando.

Die Art zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit *S. semitestacea* Redtb. aus Kaschmir und *S. testacea* F. aus Ostindien, unterscheidet sich aber auf den ersten Blick durch die langen Längsbinden.

Genus *Paroenas* Kolbe.

P. limbata Kolbe **unicolor**. var. n. Käfer blaugrün, Oberseite einfarbig metallgrün oder Käfer blau, Vorderkörper oben dunkel blaugrün, Flügeldecken blau violett.

2 Tiere von Deutsch-Ostafrika: Bihawana und Ugogo — Unyamwesi 1100 — 1200 m (Dr. Marschall leg.), Expedition des Herzogs Adolf Friedrich v. Mecklenburg.

Druckfehlerberichtigung.

In dem ersten Teil dieser Arbeit im Heft 2 des Jahrganges 1940 haben sich leider folgende Druckfehler eingeschlichen:

Seite 597 lies statt *Decapotoma* Mars. *Decapotoma* Voigts.

„ 600 fehlt hinter *Dec. ceylonia* der Autorname „Bm.“

„ „ Zeile 8 und 32 lies statt *Decatoma* *Decapotoma*.

Über das Vorkommen von Dictyoptera Fiedleri Rtt. (Col. Lycidae.)

Von H. Bollow, Sammlung Georg Frey, München.

Von dieser seltenen Lycide wurden im letzten Jahrzehnt, soweit mir bekannt geworden, keine Exemplare gefangen. Die letzten Funde dieser Art wurden in Bayern und in der Slowakei gemacht und zwar in Bayern in Argelsried 27. 7. 13, 1 Stück, leg. Hüther (Ent. Bl. 1937, p. 157); Garching Heide 11. 7. 24. 1 Stück, leg. Stöcklein (Ent. Bl. 1938, p. 91); Forstenrieder Park 8. 7. 30, 1 Stück, ebenfalls leg. Stöcklein. Der Fund in der Slowakei ist Motešice 21. 6. 31, 1 Stück, leg. Roubal (Cat. Col. d. l. Slov. et d. l. Russ. subcarp. II, 1936, p. 2). Die bayerischen Fundorte liegen alle in der Umgebung von München. Auf einer gemeinsam mit Landwirtschaftsrat Dr. Karl Lindemuth, Kiel unternommenen Sammelreise nach Ostpreußen im Juli 1939 fing ich am Südrand der Rominter Heide in der Nähe der Försterei Elsgrund auf einem Baumstumpf (Laubholz) gleichfalls ein Exemplar dieser seltenen Art. Wenn beim Fang die Art auch nicht gleich erkannt wurde, so wurde doch noch tagelang nach weiteren Exemplaren gefahndet, doch leider ohne Erfolg. Die Fangstelle war der Rand des hier lichten Hoch-Misch-Waldes, dessen Boden stark mit Unterholz und niedrigen Pflanzen (Disteln, Doidenblütlern etc.) bewachsen war.

R. Kleine gibt im Junk-Schenkling Cat. Col. Pars 128, 1933, p. 36 nur Ungarn als Vorkommen an. In seiner neuesten Arbeit „Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren 123. Heft, Lycidae“, Troppau 1942, p. 50 wird als Verbreitung bereits Bayern, Schlesien, Ostmark, Rumänien, Ungarn, Dalmatien an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [032](#)

Autor(en)/Author(s): Borchmann Fritz

Artikel/Article: [Neue Meloiden-Arten \(Col\) II. 682-712](#)